

Preis 1 Sgr.

# Die Lebenden an die Todten.

September 1848.

**O!** zürnet nicht in finst'rer Gruft, vom Todes-Arm umfangen,  
 Und schmähet nicht in uns'rer Brust der Freiheit Blutverlangen,  
 Wir hören noch den lauten Schrei der wilden Schmerzgebehrde,  
 Mit dem der absolute Tod ruft ein allmächtig „Werbe“  
 Euch sehen wir wohl Tag und Nacht, im Wachen und im Träume,  
 Mit Herrschersritten wandelt ihr im weiten Freiheits-Raume —  
 Kein Brändmal druckte Todeswuth uns in die Helden-Seele,  
 Und neugeboren lebt in uns die Freiheit ohne Fehle.  
 Doch geht mit ihr noch Hand in Hand der Großmuth Himmelschwester,  
 Die Nemesis zerstört gewiß die faulen Eulen-Nester,  
 Worin der Vassillste liegt mit dumpfen Wahnwitz-Wüthen,  
 Das Ei bei kühlem Wetter schier der Knechtschaft auszubrüten.  
 Und milde weht die Frühlingsluft, die uns so hold umsäufelt,  
 Und mit so süßem Honigmund die Nebelblumen freilegt  
 Durch die bei heller Mitternacht des Windes Odem säthelt,  
 An deren wellen Blüthengrab Reaction sterbend röthelt —  
 Der Schreden tief verhaltner Wuth hat wohl den Stein erhoben,  
 Doch an dem trunknen Siegesmuth des Volks ist er zerstoßen —  
 So sinkt auf wilber Meeresfluth, am Felsenriß gestrandet,  
 Das Schiff der Berbern — kühn und froh am Freiheitsporthe landet  
 Die hoch- und edelherzige Schaar, von keinem Speer getroffen,  
 Und in des Ocean's Schlunde liegt die Reaction eroffen —  
 Nicht „Jesus meine Zuversicht“ läßt Colomb jetzt ertönen,  
 Nur freier deutscher Liederlang kann unsern Streit versöhn'n.  
 Der Harmonien Götterlust mischt sich in Todes-Winseln,  
 Und keines Pseudo-Malers Kunst wird uns das Haupt verpinselfn  
 Der Freiheit, welches siegesfroh hoch in die Wolken raget,  
 An deren gold'nen Himmelskreis das Licht der Wahrheit taget,  
 Der Freiheit, die die Ketten höhnt, vom Zeitgeist wild zerbrochen,  
 Und des Jahrhunderts Herrscherlist mit kräft'gem Arm krochen.  
 Auf eure blut'ge Lobesnacht kam traun! ein schöner Morgen,  
 Der Sonne ersten Frühlingsstrahl umzog mit Nebelforgen  
 Die junge Freiheit, Kindern gleich, die nur im Jubelransche  
 Den Spatten für das Wesen nimmt, in Vaters wis'gem Lausche,  
 Den jener Hanseelluger Mann, Merkur's verschlagener Diener,  
 So herrlich schuf, wies keiner kann, kein Wiener noch Berliner  
 Doch zürnet nicht — des Pluto Reich, von Schatten rings umgeben,  
 Sieht nur durch Charon's Brillenglas das reichbekränzte Leben —  
 Zu fern hat euch des Ares Arm von uns hinweggeschleudert,  
 Und an des Lethe düst'rem Strom der Lichtgedanke scheitert —